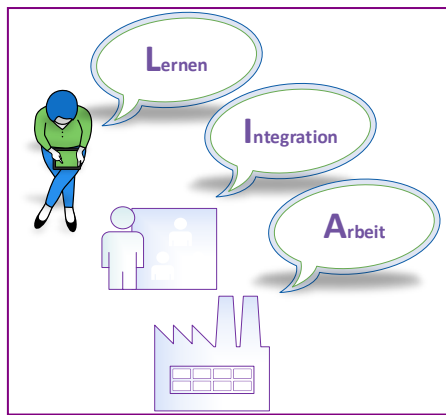


LIA²

Lernen | Integration | Arbeit



Erstellt durch:

Diakonieverband Hannover- Land

Für den Standort in Laatzen

Sandra Heuer (GF), Kim Steiert, Linda Kempelmann (Projekt LIA)

Diakonieverband.hannover-land@evlka.de

05109 5195-42

Inhalt

1. Ziele	3
1.1 Projektziele	3
1.1 Zielgruppe	4
2. Alleinstellungsmerkmal	4
3. Motivation	5
4. Bedarf	6
5. Wirkung	7
6. Nachhaltigkeit	8
7. Kooperations- und Netzwerkpartner*innen	8
8. Planung und Umsetzung des Projektes	9

1. Ziele

Zur Bewältigung integrativer Problemlagen und zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund planen wir die Weitführung des Projektes LIA in Laatzen- Mitte.

Zur Unterstützung der Zielgruppe werden in diversen Modulangeboten Unterstützungsleistungen angeboten, die kostenfrei und unabhängig der deutschen Sprachkompetenz, der Bildungsvoraussetzungen, der kulturellen oder religiösen Herkunft, wahrgenommen werden können.

Darüber hinaus stellen wir einen Ort der Begegnung und des Austausches zur Verfügung.

In unseren Räumlichkeiten werden Informationsveranstaltungen, kommunikative Gruppenangebote und Feste stattfinden, sodass durch das kontextunabhängige gegenseitige Kennenlernen die gegenseitigen Vorurteile und die Hemmschwelle der Inanspruchnahme von Hilfe sinken.

Die Projektinhalte sind im Schwerpunkt anhand einer Bedarfsabfrage konzipiert worden.

1.1 Projektziele

Beteiligung und Information an Schwangere und Eltern zum Abbau migrationsspezifischer Hemmnisse, z. B.

- durch Beratung
- Informationsveranstaltungen wie z.B. Entwicklungsphasen von Kindern und Jugendlichen, Erziehungskompetenz
- Ggf. niedrigschwellige Weitervermittlung in bestehende Hilfeeinrichtungen

Verbesserung der Integration durch Kommunikation, z.B. durch:

- Elternbildungsangebote
- Durch die Herbeiführung von Begegnung und Austausch, z.B. bei Gruppenangeboten oder Festen, wird ein (interkultureller) Dialog initiiert
- den Ausbau von sprachlichen Kompetenzen sowie interkultureller und interreligiöser Begegnung in offenen Gruppenangeboten für Schwangere und Eltern unterschiedlicher sozialer, kultureller und religiöser Hintergründe

Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Verminderung von Armut und Armutsfolgen durch:

- Unterstützung zur Inanspruchnahme von Bildungs- und Teilhabeleistungen (BuT, KIZ, Elterngeld), Grundsicherungsleistungen und integrative Förderung
- Verbesserung der beruflichen Orientierung und Kompetenzentwicklung von jungen Familien und Schwangeren
- das Kennenlernen des Schul- und Bildungssystems
- Vermittlung und Beratung bei der Anerkennung im Ausland erworbener Abschlüsse sowie beim Einstieg in eine Beschäftigung, Ausbildung

1.1 Zielgruppe

Das Projekt LIA² richtet sich vor allem an zugewanderte Schwangere, Familien und Alleinerziehende. Um den Integrationsansatz zu stärken sind in e geborene Familien, Schwangere und Alleinerziehende herzlich willkommen.

2. Alleinstellungsmerkmal

Die Stadt Laatzen ist besonders von der multikulturellen Herkunft ihrer Bewohner*innen geprägt.

Das Projekt LIA² befindet sich in der Thomasgemeinde, in der auch der Umsonstladen für Babyerstaussstattung etabliert ist. Vielen Familien ist der Ort somit vertraut und es erfolgt ein schneller Zugang zu den Angeboten. Bei akuter materieller Not kann ein sofortiger Zugang zu dem Umsonstladen erfolgen. Besonders hervorzuheben ist das Deutsch- Lern – Angebot inklusiver Kinderbetreuung. Viele Frauen fehlt es an Möglichkeiten Kurse zu besuchen, da sie keine Betreuungsmöglichkeiten für ihre Kinder haben. Viele Familien haben keinerlei Unterstützung und das Projekt LIA² bietet ein breites Spektrum an Unterstützung unterschiedlicher Art. Beratung und Unterstützung bei Anträgen.

3. Motivation

Der Diakonieverband Hannover- Land setzt sich dafür ein, dass Menschen in besonderen und prekären Lebenssituationen Rat und Unterstützung erfahren. Mit dieser Zielsetzung führt er wesentliche diakonische Aktivitäten der Kirchenkreise Burgdorf, Burgwedel- Langenhagen, Laatzen – Springe, Neustadt- Wunstorf und Ronnenberg durch.

An dem Standort Laatzen engagieren wir und seit vielen Jahren mit verschiedenen Angeboten und sind ein verlässlicher Kooperations- und Ansprechpartner für die Bürger*innen, dem Netzwerk und der Stadt.

Was motiviert uns?

„ Die Diakonie versteht sich als Anwältin der Menschen in Not. Sie setzt sich für gleichwertige Lebensbedingungen aller Menschen ein und sozialpolitische Impulsgeberin.“ (Diakonie,2020)

In den unterschiedlichen bestehenden Beratungs- und Hilfeangeboten von Kirche und Diakonie wurde immer wieder deutlich, dass es für einen großen Teil der Frauen schwierig erscheint, sich an bestehenden Angeboten zu beteiligen. Zum einen durch mangelnde deutsche Sprachkenntnisse, zum anderen durch geschlechtsspezifische kulturelle Hintergründe. Eine Abfrage der gewünschten Hilfebedarfe in unserem Umsonstladen sowie das Durchführen des Projektes LIA bestätigten dies.

Darüber hinaus stellen wir fest, dass es wenig interkulturelle und interreligiöse Begegnungen gibt. Wir möchten einen Austausch fördern, da ein gegenseitiges Kennenlernen grundlegend für Integration und friedliches Miteinander ist.

Welche speziellen Kompetenzen haben wir?

Der Kirchenkreis Laatzen- Springe ist ein diakonisch ausgerichteter Kirchenkreis mit einem umfangreichen Angebot diakonischer Helfefelder. Besonders in den Städten Laatzen und Springe werden von unterschiedlichen Trägern diakonische Hilfsangebote unterbreitet, die in enger Einbindung der gemeindlichen Diakonie tätig sind.

In der Stadt Laatzen haben wir folgende Angebote:

- In Trägerschaft des Ev.- luth. Kindertagesstätten Verbandes Calenberger Land:
Kindertagesstätten in Laatzen Mitte, Grasdorf, Rethen, Gleidignen
- In Trägerschaft des Diakonieverbandes Hannover- Land : Allgemeine Sozialberatung, Umsonstladen für Babyerstaussstattung, Familienprojekte, Schwangeren- und

Schwangerenkonfliktberatung, Schuldnerberatung und Schuldenprävention, Kurenberatung, Treffpunkt für psychisch erkrankte Menschen

- In Trägerschaft des Kirchenkreises Laatzen- Springe: Diakonie- Sozialstation Laatzen, Ehe-, Paar und Lebensberatung, Krankenhausseelsorge, Altenheimseelsorge, ambulanter Hospizdienst, Jugendmigrationsdienst
- In Trägerschaft von Kirchengemeinden: Besuchsdienste, Kindertreff, Villa Kunterbunt, Frauenwohnprojekt der Thomaskirchengemeinde

4. Bedarf

Laatzen hat 41.965 Einwohner*innen. Im Juli 2022, lebten 18.617 Menschen mit Migrationshintergrund und 7.782 Kinder und Jugendliche in Laatzen (vgl. Sozialstrukturprofil Stadt Laatzen 2023).

Im Jahr 2015 kamen verstärkt geflüchtete Menschen nach Laatzen. Es entstanden verschiedene Angebote und neben dem Netzwerk für Flüchtlinge entstanden weitere niedrigschwellige Angebote für Schwangere, Alleinerziehende oder Familien mit Migrationshintergrund. Der Umsonstladen und seine familienunterstützenden Angebote ist seit Jahren ein Ort an dem Menschen Hilfe erfahren. Hierbei wurde sichtbar, durch geäußerte Wünsche und einer Umfrage, dass viele Menschen die deutsche Sprache erlernen möchten. Vorrangig benannt wurde der Wunsch: Bescheide und Briefe zu verstehen, Berufe auszuüben, das deutsche Bildungssystem kennenzulernen, Kenntnisse und Hilfestellungen in der Kita oder Krippenplatzsuche zu bekommen.

Ein wesentlicher Faktor, der benannt wurde, war die fehlende Kinderbetreuung bei Angeboten etc.

Durch Gespräche und Beobachtungen wurde sichtbar, dass die effektivste Informationsvermittlung gegeben ist, wenn die Menschen vor Ort sind. Der Umsonstladen und die Thomasgemeinde sind ein Ort, der aus intrinsischer Motivation aufgesucht wird.

5. Wirkung

Durch Schulungen der Mütter, kann eine schnelle Integration in die Gesellschaft stattfinden und durch ihre Erziehungsarbeit auch die interkulturellen Kompetenzen der Kinder wachsen. Des Weiteren können durch eine Verbesserung der deutschen Sprachkompetenz, die Kinder in ihrem Spracherwerb profitieren. Die Chancen der Frauen auf eine Ausbildungs- oder Arbeitsstelle können gesteigert werden. Die gesellschaftliche Teilhabe kann durch den Spracherwerb gefördert werden und die Kommunikation unterstützen. Durch Informationen und Beratungen bekommen die Klient*innen einen Einblick in das deutsche Bildungs- und Ausbildungssystem sowie zu Hilfsangeboten, gesetzlichen Ansprüchen und Unterstützungsmöglichkeiten.

Durch Beratungen und das Vermitteln von Informationen kann der Zugang zu den Bildungs- und Teilhabeleistungen für Kinder und Jugendliche ermöglicht werden.

In dem Projekt wird die Möglichkeit gegeben sich untereinander auszutauschen und es entsteht ein Ort interkultureller Begegnungen. Vorurteile können abgebaut werden und zu einem wertschätzenden und kooperativen Miteinander beitragen.

Durch die Unterstützung bei Anträgen, z.B. für das Bildungs- und Teilhabepaket kann Auswirkungen von Armut entgegengewirkt werden. Durch die Teilnahme an den Angeboten des Projektes, kann eine frühzeitige Überforderungssituation erkannt werden und eine Vermittlung an die Kuren-Beratung erfolgen. Bei anderen Problemlagen wie Überschuldung, Suchtproblematiken, Schwangerschaft in prekären Finanzsituationen usw., wird an die anderen Beratungsdienste vor Ort weitervermittelt.

Das niedrigschwellige Projekt LIA² ist ein wichtiger Beitrag, Kinder und Jugendliche zu schützen, Frauen und Mütter zu stärken, Armut und Armutsfolgen zu lindern.

Mehrere Faktoren führen zu einem erhöhten Armutsrisiko von Menschen mit Migrationshintergrund. Oftmals kann eine geringere schulische und berufliche Qualifikation vorliegen, es liegt eine eingeschränkte Anerkennung von Abschlüssen vor. Sprachbarrieren, keine speziellen Hilfen zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt, eine zeitliche begrenzte Aufenthaltsdauer. Das Projekt LIA² ist ein wichtiger Bestandteil, um Armutsrisiken zu senken, Mütter durch Bildung zu stärken und Wissen zu vermitteln.

6. Nachhaltigkeit

Das Projekt LIA² setzt sich präventiv gegen **Armut** ein. Durch die Schulung der Mütter, Beratung und das Unterstützen bei Anträgen (Kindergeld, KIZ), das Erläutern der BUT – Angebote, können Armutsfolgen gelindert werden. Des Weiteren kann ein unmittelbarer Zugang zu dem Umsonstladen erfolgen, in der materiellen Not sofortig gelindert werden kann. Das Projekt LIA² setzt sich dafür ein Armutserscheinungen zu identifizieren und zu lindern.

Das Projekt LIA² setzt sich für **Wohlergehen und Gesundheit** ein. Durch Bildungsangebote wird den Eltern Wissen vermittelt zu Themen: gesunde Ernährung, Kinderarztbesuche, Kindliche – Entwicklung, der erste Brei, Grenzen setzen uvm.

Des Weiteren werden die Familien weitervermittelt zu Angeboten in Laatzen (Suche nach einem Sportverein etc.)

Das Projekt LIA² setzt sich für **Gerechtigkeit** ein.

Das Projekt steht für Chancengleichheit und setzt sich aktiv für Bildungschancen ein. Es setzt sich für Menschen ein, die über geringere kulturelle, soziale oder finanzielle Ressourcen verfügen.

Projekt LIA² setzt sich für **Bildung** ein. Durch die Schulung der Mütter, wird der Grundstein der deutschen Sprache erlernt. Hiermit können sie an weiteren Schulungen teilnehmen. Das Projekt unterstützt individuell bei der Ausbildungssuche oder bei der Suche nach einer geeigneten Schulform. (Abschlüsse nachzuholen).

7. Kooperations- und Netzwerkpartner*innen

Als Kooperations- und Netzwerkpartner*innen arbeiten wir bereits mit den folgenden Institutionen und Organisationen zusammen:

Kirchengemeinden und dem Kirchenkreis Laatzen-Springe, der Jugendwerkstatt Roter Faden des Kirchenkreises Ronnenberg, Netzwerke des Diakonieverband Hannover-Land, andere Akteur*inne innerhalb der Stadt Laatzen, dem Netzwerk Frühe Hilfen Laatzen, dem örtlichen Job-Center, dem Netzwerk Präventionskette Laatzen, dem Netzwerk für Flüchtlinge in Laatzen, der Ehe-Lebens-Paarberatung, der Ev. Erwachsenenbildung, wie dem Team Soziale Sicherung, dem Runden Tisch Integration Laatzen und dem Runden Tisch gegen Kinderarmut

Laatzen. Die Netzwerke werden stetig ausgebaut und neue Kooperationspartner hinzugewonnen.

8. Planung und Umsetzung des Projektes

Das Projekt LIA findet in den Räumlichkeiten der Thomasgemeinde in Laatzen- Mitte statt. Seit vielen Jahren finden dort Gruppenangebote statt und der Umsonstladen für Babyerstaussstattung hat seit 2007 dort seinen Standort.

Das Projekt LIA² ist neben der Mund- zu Mund- Propaganda, das große Netzwerk und über den Umsonstladen für Familien zu einem niedragschwelligen Angebot geworden.

In offenen, regelmäßigen und niedragschwelligen Angeboten bekommen Familien unterschiedlicher sozialer und kultureller Hintergründe Hilfe durch Sprachförderung und Bildung.

Durch die Möglichkeit eines Bereiches für die Kinderbetreuung sowie einer Betreuungskraft können Eltern ihre Kinder mitbringen und an den Angeboten teilnehmen. Zugleich können die Kinder die Sprache erlernen und Kontakte knüpfen.

Modulbegleitend findet der Ausbau der deutschen Sprache statt Sowohl anlassbezogen als spezifisch angepasst an die individuellen Voraussetzungen und Kenntnisse.

Folgende Module sind geplant:

1. Einstieg – gemeinsames Kennenlernen

Durch gemeinsame Aktionen (Familiencafé, gemeinsames Kochen) soll eine vertraute Basis hergestellt werden

2. Modul Teilhabe sichern und verbessern

Finanzmanagement, Informationen über Möglichkeiten finanzieller Unterstützung, Ansprüche und Umsetzung, Begegnungen schaffen durch Feste und Veranstaltungen

3. Modul Familien – und Haushaltsmanagement- Familienalltag verstehen und gestalten

Bildungsangebote mit Themen: kindlicher Entwicklung, Gesundheitsfragen, Erziehungskompetenzen reflektieren und erweitern, Ressourcen aktivieren, kulturelle Unterschiede und Parallelen kennenlernen

4. Modul Kompetenzfeststellung und Aufbau

Interessengebiete herauskristallisieren, Ressourcen aktivieren, Perspektiven gestalten, Einblicke in das deutsche Bildungssystem sowie Arbeitsmarkt, evtl. Weitervermittlung in ein Ehrenamt oder Praktikum

5. Modul Neuorientierung Arbeitsaufnahme

Kennenlernen des deutschen Ausbildungssystems, Erkundung und Recherche von Berufsfeldern, EDV Schulungen